

„Probleme handhaben, nicht übertreiben“

Vortrag zu Vermaisung im Landkreis

BARNSTORF • „Die hohen Maisanteile bringen zwar Probleme mit sich, wir sollten diese jedoch nicht übertreiben, sondern versuchen, handzuhaben“, sagt Professor Werner Klohn. Der Forscher von der Universität Vechta war jetzt im Barnstorfer Umwelt-Erlebniszentrum (BUEZ) zu Gast und hatte über das Thema „Vermaisung der Landschaft“ referiert.

Klohn war der vierte in der Vortragsreihe „Nachhaltiges Landmanagement“ in der Modellregion Diepholz. Sein Vortrag basiert auf Forschungsergebnissen des Instituts für Struktur- und Planung agrarischer Intensivgebiete (ISPA). Klohn machte deutlich, dass sich ein erheblicher Kulturlandschafts- und Bodennutzungswandel durch den Verlust landwirtschaftlicher Flächen vollzogen habe. Hinzu kämen erheblicher Grünlandverlust und die Vermaisung. Klohn zufolge dürften keine falschen Hoffnungen auf eine schnelle und umfassende Trendumkehr geschürt werden, denn es gäbe keine Patentlösung. Ebenso wenig gäbe es „die“ Schuldigen.

Das Ziel müssten die vielen kleinen Maßnahmen sein, um negative Folgen der Vermaisung aufzufangen. Klohn berichtete, dass bei den landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Diepholz Ackerland um 30 Prozent zugenommen habe. Das Dauergrünland büßte indes 62 Prozent an Fläche ein. Insgesamt sank der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen um sieben Prozent.

Dafür machte er die Landwirte, die Kommunen und die Politik verantwortlich. Der Löwenanteil von 90 Hektar pro Tag sei Bauland, das aber beim Agrarland fehle. Das Ziel, diese Verluste bis 2020 auf 30 Hektar zu



Werner Klohn • Foto: sbb

senken, läge noch in weiter Ferne.

Hilfreich ist da Klohn zufolge die Novelle des Baugesetzbuches, die die städtebauliche Entwicklung vorrangig in Maßnahmen der Innenentwicklung regelt. Dabei muss die Umwandlung von Agrarflächen in Bauland begründet werden.

So versuche die Stadt Damme zum Beispiel Altbauten für Familien interessant machen. Die Samtgemeinde Barnstorf wirbt indes mit roten Luftballons für Baulücken im Ortskern.

Sorge bereitet Klohn die Verringerung des Grünlandanteils an landwirtschaftlichen Nutzflächen im Landkreis Diepholz: Lembruch lag mit 94 Prozent Verlust an der Spitze dieser Entwicklung.

Im Anschluss entwickelte sich eine lebhafte Diskussion des Publikums mit Heinrich Meyer zu Vilsendorf, Leiter der Bezirksstelle Nienburg der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Er bekam von den Teilnehmern mit auf den Weg, „die Möglichkeiten der Kontrollfunktionen bei der Düngeverordnung und der Beratung der Landwirte im Bezug auf nachhaltiges Landmanagement für die kommenden Generationen“ zu nutzen. • sbb